

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.
N^o 87. Dienstag, den 9. November 1875.

Spruch-Liste

der für die IV. Quartalsitzung des Bezirksgeschworenengerichts in Dresden ausgelosten Geschworenen.

I. Hauptgeschworene:

	Nr. der Jahresliste.
1. Herr Adolph Jünger, Erbgerichtsbesitzer in Hartmannsbach.	313.
2. = Ludwig Emil Cyriacus, Kaufmann in Dresden.	8.
3. = Johann Gottfried Röthig, Gutsbesitzer in Friedrichswalde.	295.
4. = Johann Christian Seidel, Kaufmann und Oefenfabrikant in Dresden.	56.
5. = Oscar Herrmann Gerlach, Braumeister in Döhlen.	119.
6. = Karl Wilhelm August Wiehr, Gold- und Silberarbeiter in Dresden.	70.
7. = Friedrich August Schröder, Buchdruckereibesitzer in Dresden.	53.
8. = August Franz Lorenz, Kürschnermeister in Dresden.	34.
9. = Johann Daniel Legler, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Hirschbach.	246.
10. = Karl August Gräuner, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Langenwolmsdorf.	337.
11. = Hermann Lebn, Messerschmied in Dresden.	33.
12. = Karl Gottlieb Fiedler, Gutsbesitzer in Roitzsch.	165.
13. = F. A. Zümmler, Privatier in Tharandt.	258.
14. = Karl Gottlob Reinknecht, Rentier in Leubnitz.	96.
15. = Heinrich Louis Käsemödel, Lohgerbermeister und Rathmann in Frauenstein.	227.
16. = Paul Kraft, Rittergutsdpachter in Taubenheim.	210.
17. = Ferdinand Leberecht Frißche, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Weigmannsdorf.	226.
18. = Ernst Friedrich Rothe, Hausbesitzer und Rentier in Köpfschenbroda.	93.
19. = Karl Louis Thorschmidt, Privatmann in Dresden.	65.
20. = Gustav Moriz Haubold, Erblichengerichtsbesitzer in Dörnthal.	234.
21. = Friedrich Paul Arthur von Rohrscheidt, Kaufmann in Dresden.	46.
22. = Wilhelm Grabner, Buchdruckereibesitzer in Dresden.	12.
23. = Karl Gottfried Bogel, Gutsbesitzer, Ortsrichter und Gemeindevorstand in Pieschen.	107.
24. = Hermann Claus, Gutsbesitzer in Forberge.	172.
25. = Julius Bruno Bauermeister, Rentier in Freiberg.	267.
26. = Moriz Oswald Winkler, Gutsbesitzer in Rippien.	109.
27. = Heinrich Keller, Fabrikdirector in Großenhain.	184.
28. = Richard Alexander Heinicke, königlicher Oberförster in Reinhardtsdorf.	325.
29. = Gottfried Ferdinand Pinkert, Kammergutsdpachter in Großschirma.	278.
30. = Karl Friedrich Beckert, Rentier in Mitten.	101.

II. Hilfsgeschworene:

1. Herr Karl Friedrich August Fliessbach, Vergolder in Dresden.	12.
2. = Friedrich Bernhard Lange, Holzwaaren-Fabrikant in Dresden.	22.
3. = Louis Albin Alexander Elzeinguer, Kaufmann in Dresden.	10.
4. = Robert Heinrich Westmann, Gold- u. Silberdraht-Waaren-Fabrikant u. Hostlieferant in Dresden.	30.
5. = Ernst Louis Kulhorn, Kaufmann in Dresden.	2.
6. = August Wilhelm Bader, Rittergutsbesitzer in Dresden.	3.
7. = Wilhelm Robert Eich, Photograph in Dresden.	9.
8. = Johann Friedrich Hermann Brückner, Lohnkutscher in Dresden.	8.
9. = Dr. Alexander Emil Hofmann, Apotheker in Dresden.	18.
10. = Georg Friedrich Bomann, Privatmann in Dresden.	7.
11. = Friedrich Johann Christoph Hartwig, Conditior Dresden.	15.
12. = Peter Heinrich Grell, Kaufmann in Dresden.	14.

Dresden, am 1. November 1875.

Das Königliche Bezirksgericht.
J. St.: Trummer.

Bekanntmachung.

Das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat beschlossen, in Entsprechung der von verschiedenen Seiten gestellten Anträge bis auf Weiteres eine Abweichung von der in § 20 Abs. 3 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1873 das Volksschulwesen betreffend, vom 25. August 1874 gegebenen Vorschrift in der Weise geschehen zu lassen, daß im Falle eines hierauf gerichteten Beschlusses der betreffenden Schulgemeindevetretung die Schulkassenrechnung im Anschluß an das Schuljahr mit dem letzten Tage vor der zu Ostern jedes Jahres stattfindenden Schüleraufnahme abgeschlossen werde. Wenn die vorstehends nachgelassene Einrichtungsleiter die Schulkassenrechnung nebst allen dazu gehörigen Belegen an den Schulvorstand abzugeben hat, mit dem Tage der zu Ostern jedes Jahres stattfindenden Schüleraufnahme zu beginnen, auch ist in theilweiser Abänderung von § 51 der obengedachten Ausführungsver-

2
ordnung, solchenfalls der jährlich zu entwerfende Voranschlag über die Erfordernisse der Schule jedes Jahr im Monat **Februar** in doppelten Exemplaren bei der Bezirksschulinspektion einzureichen.
Indem dies in Gemäßheit ergangener Anordnung hierdurch zur Kenntniß der Schulvorstände und bez. Schulausschüsse des hiesigen Bezirks gebracht wird, werden diejenigen Schulgemeinden des hiesigen Bezirks, welche von vorgedachter Ermächtigung Gebrauch machen wollen, zugleich angewiesen, über den in der obenangedeuteten Richtung etwa gefaßten Beschluß **bis zum 30. November dieses Jahres**

Anzeige anher zu erstatten.
Weißten, am 28. October 1875.

Königliche Bezirksschulinspektion.
Schmiedel. Wangemann.

Für den abwesenden Johann Gottfried Günther aus Blankenstein ist Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts an Stelle des verstorbenen Auszüglers Johann Gotthelf Dachsel in Herzogswalde unterm 3. dieses Monats der Gutsbesitzer Karl Ernst Sparmann in Blankenstein als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 4. November 1875.
Dr. Sangloff.

Bekanntmachung.

Das ungebührliche ruhestörende Lärmen und der Unfug bei Polterabend, insbesondere durch Werfen und Zerbrechen von Gefäßen verursacht, wird andurch in hiesiger Stadt strengstens untersagt und zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Uebertretungen nach § 160¹¹ des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.
Wilsdruff, am 6. November 1875.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Ueber die Leistungen und insbesondere die vorzügliche Haltung der hiesigen städtischen Feuerwehr bei der gestrigen Hauptübung sprechen wir andurch unsere Freude und Anerkennung öffentlich aus.
Wilsdruff, am 8. November 1875.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 8. November 1875.

Bei der gestern stattgefundenen Probe unserer Spritzen mußte man die freudige Wahrnehmung machen, daß dieselben jetzt, nach ihrer Reparatur und Verbesserung, nicht allein leicht und sicher zu handhaben sind, sondern auch einen bedeutenden Wasserstrahl von sich geben; unsere Stadt ist nunmehr im Besitze dreier ausgezeichnete Spritzen und einer tüchtigen Feuerwehr, worauf wir, sowie überhaupt auf die mehrfachen Verbesserungen und Verschönerungen, die seit einigen Jahren in unserer Stadt durch kommunische Bauten geschaffen worden sind, stolz sein können.

Angeichts des mit dem 1. Januar 1876 in Kraft tretenden Civilstandsgesetzes hat das evangelische Landesconsistorium mit Rücksicht auf diejenigen Brautpaare, welche sich noch vor Jahreschluß nur kirchlich trauen lassen wollen, den Superintendenten die Ermächtigung erteilt, die für Trauungen in der geschlossenen Adventszeit nöthige Dispensation zu erteilen, oder auf Wunsch der Brautpaare die Zusammenlegung des dreimaligen Aufgebots gegen Erlegung der gesetzlichen Gebühren, welche in besondern Fällen ganz erlassen werden, zu gestatten. Vom nächsten Jahre an werden die geschlossenen Zeiten auf Charfreitag, Bußtage und Todtenfest beschränkt.

Die Einweihungsfeier des neuen Polytechnikums zu Dresden hat am Donnerstag Vormittag 11 Uhr in Anwesenheit des Königs und des Prinzen Georg stattgefunden. In der Festversammlung befanden sich die Herren Staatsminister und obersten Hofchargen, die Gesandten, Vertreter der Universität Leipzig, der beiden Fürstenschulen und sämtlicher höherer Anstalten des Landes. Staatsminister v. Kostitz-Wallwitz übergab mit kurzer warmempfundener Rede den Bau an die Anstalt, die Festrede hielt der Director des Polytechnikums, Geheimer Bergrath Dr. Zeuner und schloß dieselbe mit einem dreimaligen, begeisterten aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den König. Herr Oberbürgermeister Dr. Pfotenhauer übergab eine Stipendienstiftung von 10,000 Mark Namens der Stadt Dresden; Brandversicherungs-Inspector Cato aus Chemnitz überbrachte 3 Stipendien, nämlich 12,000 Mark von ehemaligen Schülern des Polytechnikums, 1000 Mark vom sächsischen Architekten- und Ingenieur-Verein und 15,000 Mark vom Fabrikanten Carl Beyer in Manchester. Um 1 Uhr war die Feier beendigt.

In dem nächsten Jahre werden außer den preussischen sogenannten Kaisermanövern auch bei dem sächsischen und württembergischen Armeecorps große Corpsübungen stattfinden, welche sich bei diesem Armeecorps in Zukunft alle 3 bis 4 Jahre wiederholen sollen. Die letzten derartigen Uebungen haben bei den beiden Armeecorps im Jahre 1872 stattgefunden. Für das sächs. Armeecorps ist zu diesem Zweck eine Summe von 283,135 M. und für das württembergische Corps eine Summe von 266,723 M. ausgeworfen.

Die Nachrichten aus Barzin über den Gesundheitszustand des Reichszanzlers lauten leider noch immer ungünstig. Der Mangel an Schlaf dauert fort — und dies will etwa so viel heißen, daß an eine nahe Rückkehr nach Berlin und Uebernahme der vollen Amtsthätigkeit vor der Hand noch nicht zu denken ist. Wir bringen damit den Rückblick eines englischen Blattes in Verbindung, welches sich bei Gelegenheit

der Enthüllung des Stein-Denkmal's äußerte, Kaiser Wilhelm müsse sich nicht wenig freuen, wenn er sich seiner eigenen Jugendzeit erinnere. „Anstatt daß damals ein preussischer Minister auf das Geheiß eines fremdländischen Herrschers ins Exil geschickt wurde, wartet jetzt Europa mit ängstlicher Aufmerksamkeit auf Nachrichten, ob der Rheumatismus eines preussischen Ministers etwas besser oder etwas schlimmer aufgetreten ist.“

Sollen die zwei Bilder, welche die „Wespen“ in Berlin zeigen, reichstägliche Zukunftsbilder sein? Auf dem 1. Bilde trägt der Finanzminister Camphausen 2 Pakete: „Die Brausteuer und die Börsensteuer“ in den Reichstag; da tritt ihm ein Abgeordneter entgegen mit den Worten: „Nur über meine Leiche.“ — Auf dem 2. Bilde zeigt sich mit denselben Paketen ein Dienstmann in der Maske Bismarck's: „Na, dann lassen Sie mich mal“ sagt er und der Abgeordnete drückt sich mit vor Angst emporstehenden Haaren an die Wand. — Man sieht, die Wespen nagen an den Abgeordneten; hoffentlich trifft das Sprichwort zu, daß es nicht die schlechtesten Früchte sind, an denen sie nagen.

Eine von der liberalen Bürgerschaft Münchens votirte Dankadresse, die am 29. October vom ersten Bürgermeister an den König abgesandt wurde, trägt nahezu 10,000 Unterschriften von Personen aller Stände.

Ein Abgeordneter aus Oberfranken sagt in einem Privatbriefe: „Der Eindruck, den das Schreiben S. M. des Königs an das Gesamtministerium auf unsere in den Banden der Akerise befindliche Landbevölkerung gemacht hat, ist ein unverkennbar wirksamer, da der irgeleitete Bauer stets der Meinung war, der König sei mindestens eben so gesinnt wie der Pfarrer, und sich jetzt das gerade Gegentheil documentirt hat.“

Man schreibt aus Hamburg vom 24. October: „Die Geschäfte liegen im Allgemeinen darnieder, viele Schiffe abgetakelt im Hafen, die meisten, welche fortgehen, haben mehr Ballast als Güter an Bord. Früher kamen zahlreiche Schiffe, die ihre Hauptladungen in englischen Seehäfen eingenommen hatten, zu uns, um sich schließlich hier mit billigen deutschen Industrieartikeln zu completiren. Sie erscheinen immer seltener, weil die überseeischen Conumenten vieler deutscher Artikel dies bei aller Billigkeit wegen schlechter Qualität zu theuer finden. Die amerikanische Packetschiffahrt wollte kürzlich mehrere ihrer großen Dampfer verkaufen, sie erhielt gar kein Angebot. Die große Mehrzahl unserer Arbeiter hat, bei hohen Löhnen, keinerlei Ersparnisse gemacht, sich dagegen an Bedürfnisse gewöhnt, von denen der Arbeiter früher nichts wußte. So gehen wir dem Winter mit nichts weniger als angenehmen Aussichten entgegen.“

Wien, 4. November. Der gestern Abend von hier nach Prag abgegangene Porsonenzug entgleiste durch einen Bahnsprevel zwischen Goepfriz und Schwarzenau (ca. 15 Meilen nordwestlich von Wien.) Der Zug stürzte die Bahnböschung hinunter. Eine Schiene des äußeren Schienenstranges war kunstgerecht ausgehoben und wurden die Nägel und Schrauben unverfehrt auf den einzelnen Schwellen daneben liegend gefunden. Fünf Personen sind todt, neun verwundet.

In Turin hat am 28. Oct. eine furchtbare Feuersbrunst stattgefunden, bei welcher 14 Menschen, so viel man jetzt weiß, umgekommen sind, während zahlreiche Andere Verletzungen davon getragen haben.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, gehen die Wojwoden in Bosnien mit dem Plane um, eine Nationalregierung zu proclamiren.

Spurlos.

Novelle von Ludwig Habicht.
Verfasser der Romane „Am Senfer See“, „Schein und Sein“.
(Fortsetzung.)

Zu den Häusern, in denen es sich am ehesten zu regen begann, gehörte ein stattliches, ziemlich modernes Palais am Boulevard. Freilich schlug von dem alten, ganz nahe gelegenen Notre-Dame schon die zwölfte Stunde, als sich an dem Balkonfenster ein Mädchenkopf zeigte und neugierig über den Platz blickte.

„Glaubst Du schon, daß Lubowsky so früh kommen wird?“ ließ sich eine neckende Stimme im Zimmer vernehmen und das junge Mädchen trat erröthend vom Fenster zurück.

„Wie kannst Du nur glauben, daß ich mich nach ihm umgesehen?“

„Wäre es denn ein Verbrechen, liebe Olga“, entgegnete die Andere lachend: „Ich weiß ja längst, daß Du für den Baron ganz Feuer und Flamme bist.“

„Alexandria, Du verleumbest mich“, sagte die kleine Blondine mit niedergeschlagenen Augen und vermochte kaum ihre Verlegenheit zu verbergen: „Großpapa meint, ich wäre ja noch ein Kind.“

„Das aber schon recht hübsch zu schwärmen vermag.“

„Spotte nicht, Alexandria, Du hast ja selbst für Lubowsky Dich lebhaft interessiert“, entgegnete Olga und lauerte sich mit jugendlicher Harmlosigkeit vor ihrer Schwester, die in einem großen Lehnstuhl Platz genommen und einen scharfen Gegensatz zu der Kleinen bildete. Während Olga mit ihrer blassen Gesichtsfarbe, ihren blauen Augen und zierlichen Gestalt an eine Deutsche erinnerte, schien Alexandria eine Tochter Spaniens zu sein. Sie war hochgewachsen, ihre vollen, üppigen Formen traten jetzt im leichten Morgenengewande noch deutlicher hervor und das dunkle, feurig blickende Auge bekundete ein leidenschaftliches und heftiges Temperament. Beide geistig und körperlich so verschiedene Schwestern waren die Enkelinnen des russischen Grafen Tschernisheff, der seit vielen Jahren sich mit seiner Gemahlin in Paris angesiedelt, und nach dem kürzlich in Petersburg erfolgten Tode des Vaters hatten die jungen Mädchen bei ihrem Großvater eine Zufluchtsstätte gefunden.

Die Augen Alexandria's verdunkelten sich bei den Worten der Schwester; ein Schatten flog über ihr Antlitz und während es um ihre Lippen felsam zuckte, entgegnete sie rasch: „Ich leugne es nicht, daß ich einmal so närrisch gewesen bin; aber seitdem er damals für Katharina Feuer gefangen, hasse ich ihn“, und der energische Zug um ihren Mund bekundete die Wahrheit ihrer Worte.

Olga erschraf. „Zürne ihm nicht“, bat sie mit ihrer weichen, einschmeichelnden Stimme: „und auch mir mußt Du verzeihen, daß ich ihm meine Freundschaft geschenkt. Gerade daß Du ihn vor allen andern Männern vorgezogen, hat mir Lubowsky erst lieb und werth gemacht.“

„Er ist ein Ehrenloser, ein Narr! Ich wünschte Gyulas Kugel hätte sein treuloses Herz besser getroffen!“ rief Alexandria und ihre kleine Hand ballte sich zornig zusammen, als könne sie damit den wankelmüthigen Geliebten vernichten.

„Du hast ihn stets mit Kälte behandelt und ihn damit von Dir entfremdet“, wagte Olga zu erwidern.

Alexandria lachte wild und höhnisch auf: „Wenn ich liebe, den muß ich nach Herzenslust mißhandeln können. Würde ich heute mit ihm gelacht und gescherzt haben und ihm morgen kühl und fremd begegnet sein, wenn ich ihn nicht bis zur Raserei geliebt hätte? Der Narr mußte es wissen, aber er ist ein eitler Thor, der sich mit der leichten Eroberung unbedeutender Geschöpfe begnügt.“

Olga war viel zu gutmüthig, um in dieser Aeußerung eine Kränkung zu wittern. Ich begreife nicht, warum er nicht mit uns gefahren ist.“

„Weil er gern das Original spielt“, entgegnete Alexandria bitter.

In diesem Augenblick trat der alte Tschernisheff mit allen Zeichen der höchsten Aufregung in das Zimmer. Er hielt ein Zeitungsblatt in der zitternden Hand. „O das ist furchtbar!“ brachte er mühsam hervor und warf sich erschöpft in seinen Lehnstuhl.

„Was ist vorgefallen?“ rief Olga erschrocken und wandte ihre blauen Augen fragend auf den Großvater.

„Nies“, entgegnete dieser und hielt ihr das Zeitungsblatt hin.

Sie hatte kaum flüchtig hineingeblüht, da brach sie mit einem lauten Schmerzschrei zusammen.

Jetzt erst wurde die Schwester aufmerksam, die in finsternes Hinbrüten versunken, nicht einmal das plötzliche Erscheinen des Großvaters beachtet hatte: „Was ist der Kleinen?“ fragte sie rasch.

Der alte Graf zögerte, er wußte durch seine Frau, daß sich Alexandra für Lubowsky sehr lebhaft interessiert hatte, ja daß schon zwischen Beiden von einem Verlobniß die Rede gewesen und wenn er auch bemerkt, daß seine stolze Enkelin den Baron mit sichtlich Kälte behandelt, glaubte er doch, daß gerade Alexandria von der Schreckensbotschaft am tiefsten erschüttert werden würde. Endlich stotterte er hervor: „Es ist Lubowsky gestern auf dem Heimwege ein Unglück begegnet, aber Olga, warum nimmst Du Dir es so zu Herzen?“ wandte er sich zu dieser und war zärtlich um sie bemüht, sie zu trösten und zu beruhigen.
(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgefuche vermittelt
Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.
D. O.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Süßmilch'sche Ricinusölpomade aus Pirna, à Büchse 5 Sgr., bei Apoth. Leutner.

Spielkarten

mit Goldecken das Duzend 3⁵/₆ Thlr.,
ohne Goldecken das Duzend 3²/₃ Thlr.

Julius Ranft,

Dresden, Breitestraße No. 21.

Graubenzucker

empfehl billigt

Julius Ranft

Dresden, Breitestraße No. 21.

Dresden,

Schreibergasse im Bazar

werden verkauft:

Lama, reine Wolle, 10/4 breit, mit eingewirkten Tuppen 13 Ngr., gestreift und einfarbig zu jedem Preis.

Concert-Tücher, in Casimir, im schönsten Blau, 3¹/₂ Elle im Viereck, 1 Thlr. 10 Ngr. Schwarze Casimir-Tücher, 3 Ellen im Quadrat, 12/4 schwarze Casimir-Schawls 3 Thlr. 3 Ellen große schwarze Wolltücher 2 Thlr. Wollschawlschen, 12 Stück für 20 Ngr. Seelenwärmer für Mädchen 4 Ngr. Wolltücher 2 Ngr. Große Kopftücher derselben Art 8 Ngr. Butwollene Mannsjacken 15 Ngr. Unterbekleider 12¹/₂ Ngr. u. s. w.

Dresden,

Schreibergasse im Bazar.

Dresden.

L. Rudolph's

deutscher Herren-Garderoben-Bazar, **Badergasse 31,**
(erstes Haus vom Altmarkt rechts.)

Erstes, größtes und billigstes

Etablissement für elegante Herren-Garderobe, renommirt und bekannt durch nur reelle Bedienung, empfiehlt seine durch Eleganz u. Dauerhaftigkeit reichhaltigsten bekannten Fabrikate, als:

Winter-Ueberzieher

von 6¹/₂ bis 25 Thaler.

Complete Anzüge, Rock- und Sack-Jaquettes, Joppen, Schlafröcke, Bein-kleider u. s. w. in 1000facher Auswahl vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre und zu staunend billigen Preisen.

Sonntags geöffnet.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden
vom 1. October 1875 an.

(Winter-Fahrplan.)

Abfahrt von Dresden, Gasthaus z. Sächs. Hof, Breitestr. Nr. 2
täglich Nachmittags 4 Uhr und früh 7 Uhr.

Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße:
täglich früh 6³/₄ Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

à Billet 1 Mark.

F. A. Herrmann.

Feine ein- und zweispännige Roll- und Schnellfuhrer werden be-
Tag und Nachtzeit billigt ausgeführt.
D. D.

Bei seinem Weggange von Wilsdruff, sagt seinem Prinzipal Herrn Gasthofsbesitzer Bräunert und seiner werthen Kundschaft sowie allen Freunden noch ein

„herzliches Lebewohl.“

Friedrich Hauke, z. B. Hausknecht zum goldn. Löwen.

4
D a n k.

Unsere mehrfach an dieser Stelle ausgesprochenen Bitten und Aufforderungen in Sachen der Frauenvereinslotterie sind auf dankbaren Boden gefallen. In beträchtlicher Menge haben die Loose Abnahme gefunden. Zahlreiche Geschenke sind uns behufs der Verloosung überreicht worden. Das Herz ist uns weit geworden beim Anblick der vielen Beweise barmherziger Liebe, und wir fühlen uns gedrungen, die geehrten Damen und Herren von hier und auswärts, welche dem gedachten Lotteriewerke in so freundlicher und edler Weise ihre Unterstützung geliehen haben, hiermit öffentlich unsern wärmsten Dankes zu versichern; unser Dank gilt insonderheit auch denen, die während der Tage der Ausstellung und an dem der Verloosung dem Vereine hilfreichen Beistand geleistet haben. Allen, welche zum glücklichen Ausgange der Lotterie beigetragen haben, statten wir unsern verbindlichsten herzlichsten Dank ab und rufen ihnen ein inniges: „Bergelt's Gott!“ zu.
Wilsdruff, den 8. November 1875.
Im Auftrage des Frauenvereins:
Diak. Canitz.

Stangen-Auction.

Mittwoch, als den 17. November,

Vormittags 10 Uhr,

sollen bei dem Herrn Gastwirth **Richter** in **Sora** bei Wilsdruff eine sehr große Partie sichte Stangen von 3—16 Centimeter unterer Stärke, aus dem Tharandter Walde angefahren, vom Unterzeichneten versteigert werden.
C. Seurich.

Holz = Auction.

Donnerstag, als den 18. November,

Vormittags 10 Uhr,

sollen in Limbach bei Wilsdruff, bei den Herren Gutsbesitzern **Just** und **Wagner** in den Holzschlägen eine Partie Stock- und Wurzelhaufen, sowie harte Schlaghaufen, eichne und birchne Scheit-, Koll-, Stock- und Schneidklaster vom Unterzeichneten versteigert werden.
C. Seurich.

Sehr billiger Verkauf.

Mehrere hundert Stück **glatter Ripse und englischer Diagonals** habe ich außergewöhnlich billig gekauft, und sind dabei alle nur möglichen Farben vertreten.

Um nun meinen geehrten Kunden einen sehr billigen Einkauf zu bieten, verkaufe ich **von beiden Posten den halben Meter mit 48 Pfg., die alte Elle mit 55 Pfg.;** dann einen Posten **neuer carrirter Ripse, den halben Meter mit 35 Pfg.,** (die alte Elle mit 40 Pfg.)
Meissen.

D. F. Beyerlein.

Auction.

In der Behausung des Herrn Schmiedemeister **Hecht** in **Wilsdruff** kommt **Sonnabend, den 13. November** dts. Jz., Nachmittags 3 Uhr eine Partie Steinebrecherhandwerkszeug, als: **2 grosse Hammer, à 15 Pfd. schwer, 2 Brechstangen, 1 Spitzhacke, 1 Feustel und 15 Stück verschiedene Bohrer.** gegen sofortige Baarzahlung meistbietend zur öffentlichen Versteigerung, wozu Erziehungslustige hierdurch eingeladen werden.
Wilsdruff, den 9. November 1875.

Schutzgemeinschaft für Handel & Gewerbe daselbst.
H. Günther, Director.

4 Stück Arbeitspferde stehen zu verkaufen auf Gute No. 13 in Birkenhain.

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, als:

System Singer Lit. A.,	System Wheeler & Wilson,
„ Elias Howe,	„ Badenia,
„ Grover & Backer,	„ Bradbury & Co.

empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratis-Ertheilung des Unterrichts zu billigsten Preisen

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Prima

Kölner Casel - Spar - Butter

von vorzüglichem Geschmack und großer Haltbarkeit offerire à 88 Pfg. pro Pfund franco nach jeder Bahnstation Sachsens. Kisten gratis.

A. Lutteroth.
Köln a. Rhein.

Proben von 9 Pfund sende per Post.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 5. November.

Eine Kanne Butter 3 Mark — Pf. bis 3 Mark 10 Pf.
Ferkel wurden eingebracht 93 Stück u. verkauft à Paar 15 Mark — Pf. bis 24 Mark — Pf.

Redaction, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff.

Gegen Blüthen, Mitesser, gelben Taint, gelbe Flecke, spröde Haut u. s. w. versende ich ein langjährig bewährtes Cosmesticum zur Conservirung der Haut und **Verhütung der Flechten** jeder Art.

L. verw. Klauer, Dresden,
Seidnitzerstr. 10, I. (Br. b. fr.)

(B. 8353)

Sonntag und Montag, den 14. und 15. November:

Kirmesfest

im Gasthose zu Limbach,
wozu freundlichst einladet **C. Scharfe.**

Schaffkopfsclub

in Günthers Restauration.

Heute Abend erster Spielabend, wobei zahlreiche Betheiligung erwünscht ist. **D. V.**

Einladung.

Zum ersten Spielabend des Boule-Clubs morgen Mittwoch Abend ladet ergebenst ein **Th. Brännert.**

Gewerbeverein.

Heute Dienstag Versammlung.

D. B.



Beginn des Festessens

präcis 7 Uhr.

30 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir dasjenige Subject, welches mir wiederholt junge Bäumchen am Kaufbacher Fuhrwege umgebrochen und herausgerissen hat, so namhaft macht, daß ich dasselbe gerichtlich bestrafen lassen kann.
Wilsdruff.

Moritz Stein.